

24/137-138

Sieur Collonnel lochman s'estonne bien aussy de ceste procedure". Marschall [Henri] de Senneterre, marquis de La Ferté, sei mit einigen Truppen ins Elsass eingezogen. Dieser Umstand bereite nun dem Bischof von Basel, [Johann Franz von Schönau], grosse Sorgen und lasse ihn um die Sicherheit seines Bistums bangen. Seiner Meinung nach seien derartige Befürchtungen jedoch wenig begründet, werde sich doch Frankreich bestimmt hüten, den Frieden von Münster zu verletzen.

Heute habe er ein zweites Mal an Diesbach geschrieben und diesen gebeten, zusammen mit [Albrecht] von Wattenwyl hierher zu kommen.

Eben jetzt gehe ihm aus Bern ein Schreiben von Diesbach zu. Dieses trage das Datum vom [4. Januar] 25. Dezember und beinhalte, dass sich am 14./4. Januar zusammen mit denen aus Freiburg und Solothurn unweigerlich auch ein Hauptmann aus Bern in Zürich einfinden werde. Diese Nachricht habe ihn sehr gefreut, bestünden nun doch gute Aussichten, dass der Kleinodienhandel in ihrem Sinne abgeschlossen werden könne.

Original, in franz. Sprache
AH 24, 268-269 - Blatt 269^V leer

138

1650 Dezember 26., Paris

A

Schreiben von [CHARLES DE] SCHOMBERG, [DUC DE HALWIN], AN DEN MARECHAL DE CAMP UND GOUVERNEUR VON CASALE [-MONFERRATO], [JEAN-FRANÇOIS DE TREMOLET DE BUCELLY], MARQUIS DE MONTPEZAT, CASALE [-MONFERRATO]

"N'ayant pu remettre la Compagnie du Sieur [Johann Anton] Stoppa comme Jelaurois bien désiré", habe er sich, um diesen zufrieden zustellen, dazu entschlossen, dessen Halbkompagnie nicht, wie anfänglich vorgesehen, mit der von [Heinrich II.] Zurlauben, "que je Considere aussy bienfort", zusammenzulegen. Diese beiden Halbkompagnien seien daher getrennt zu kommandieren. Er habe geglaubt,

ihm dies vor Eintreffen letzterer in Casale mitteilen zu müssen. Obwohl er sicher sei, dass er sie gleich den übrigen Schweizerkompagnien gut und gerecht behandeln werde, möchte er ihm diese Kompagnie doch noch ganz speziell anempfehlen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 24, 270-272 - Blatt 270^r, 271^v und 272 leer

139

1702 August 5., Solothurn

A

SCHREIBEN VON DEROISTE, [SECRETAIRE AN DER FRANZ. AMBASSADE],
AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

"Comme l'expres que vous avés depeché au Sieur [Jean ?] de la Chapelle qui m'arémis la lettre que vous m'arévés fait l'honneur de m'escire le premier decemois" den Eindruck erweckt habe, schleunigst nach Hause zurückkehren zu müssen, und er ihm "surce que vous desirés demoy" ohnehin nichts von Bedeutung zu berichten gewusst hätte, habe er sich entschlossen, ihm diese seine Antwort durch den Ordinari-Postboten zugehen zu lassen. Der Ambassador [Roger Brûlart, marquis de Puy sieux], habe nämlich - bedauerlicherweise könne er ihm noch immer keinen bessern Bescheid geben - bezüglich der Abreise seiner, Zurlaubens, Kompagnie von Hüningen noch immer keine Nachrichten vom Hofe. Er verstehe seine diesbezüglichen Sorgen vollkommen. Dieser Umstand habe dann auch den Ambassadors veranlasst, erneut beim Hof vorstellig zu werden. Dessen Antwort erwarte man nun "dun ordinaire alautre".

De La Houssaye habe dem Ambassadors mit der letzten Ordinari-post mitgeteilt, "qu'il atendoit toujours le fond et qu'il devoit serendre a strasbourg pour terminer cette affaire aussi tost qu'il y scaura le fond arrivé comme il luy avoit esté mandé par le tresorier general de l'artillerie". Das Geld müsse also innert vier Tagen dort abgeholt werden. Er dürfe ihm versichern, dass der Ambassa-